

Beschlussvorlage

Kreistag
am 23.04.2026
TOP öffentlich

Kreiseigener Hoch- und
Tiefbau
Referat 13

Aktenzeichen:

30.03.2026

Freizeitpark Mammendorf - Erhalt des Freibades - Sachstandsbericht mit Machbarkeitsstudie und Planungsbeschluss

Anlage(n):

MBS Präsentation Studie 17.03.2026

Beschlussvorschlag:

1. Der **Kreistag** beschließt:
 - den Sachstandsbericht mit der Machbarkeitsstudie am Freizeitpark Mammendorf zum Erhalt des Freibades und
 - die Verwaltung mit der Ausarbeitung der Variante 2.1 sowie der Planung bis zur LPH 4 zu beauftragen.

Der **Kreistag** beschließt die Verwaltung mit der Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten Projektauftrag 2026 – Schwimmbäder“ für das Vorhaben, Sanierung Freibad Mammendorf, zu beauftragen.

Der Landkreis hat am Freizeitpark Mammendorf eine Machbarkeitsstudie zu den Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt des Freibades durchgeführt.

Die in der Machbarkeitsstudie angenommenen Kosten in Höhe von ca. 17,5-19,0 Mio. netto Euro sind eine Kostenprognose zum Stand Februar 2026. In diesen Kosten wurden bereits eine Kostenentwicklung von 10% berücksichtigt. Da wir mit der Machbarkeitsstudie noch ganz am Anfang unseres Bauvorhabens stehen, sollte ein Risikoansatz von 30% einkalkuliert werden. Damit ergibt sich ein Kostenrahmen von 24,7 Mio. Euro. Eine genaue Kostenberechnung kann erst nach der konkreten Planung durch die noch zu beauftragenden Planungsbüros erfolgen. Die dafür notwendigen Mittel werden im Rahmen des Haushalts 2026 und den darauffolgenden Jahren bereitgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Verfahren (VgV) für die Beauftragung der Projektsteuerungs- und Planungsbüros durchzuführen und die Beauftragung der Planungsbüros für die LPH 1-4 zu veranlassen.

Um bei einem Zuschlag im Interessensbekundungsverfahren Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ bessere Aussichten in der Bewerbung für die Phase 2 zu haben, ist es erforderlich, die Verwaltung mit der Planung bis zur LPH 4 für die Sanierung des Freibades zu beauftragen.

Sollte die Projektskizze keinen Zuschlag beim aktuellen SKS-Aufruf erhalten und sollte es einen neuen Projektauftrag für den im Bundeshaushalt 2026 neu bereitgestellten Mittel geben, so wird zur Einreichung der neuen Projektskizze wieder eine plausible Ausgabenkalkulation erforderlich sein, wie sie typischerweise in der Vorplanung vorliegt. Bei den aktuellen SKS-Förderprogrammen wirkt sich eine Projektreife von mindestens LPH 3 gem. HOAI darüber hinaus positiv auf die Projektskizzenbewertung aus. Die Planungsleistungen wären demnach bis einschließlich LPH 5 gem. HOAI nicht förderschädlich.

Kurze Problembeschreibung und Begründung:

Der Landkreis betreibt das Freizeitzentrum Mammendorf incl. dem Freibad seit 1985. Zum Erhalt des Freibades sind umfassende Sanierungsmaßnahmen notwendig, um das Freibad wieder attraktiv, langfristig nutzbar und zukunftsfähig zu machen.

Eine 6-stufige Sanierung des Freibades wurde bereits 2022 beschlossen und begonnen.

1. Umbau Elektroverteilung (2026 abgeschlossen)

2. Sanierung WCs und Kioskgebäude (2026 Planung und Ausführung)

Diese Maßnahme befindet sich derzeit in der Phase der Beauftragung der Planer. Nach Prüfung der Angebote werden die Planer beauftragt und die Planungsphase beginnt. Die Ausschreibungen sind für das 3. Quartal dieses Jahres geplant, und die Bauphase wird im 4. Quartal dieses Jahres beginnen. Die Fertigstellung der Arbeiten ist innerhalb eines Jahres vorgesehen.

3. Beckensanierung inkl. Freianlagen

4. Erneuerung große Wasserrutsche mit Treppenaufgang

Diese Maßnahmen werden auf der Grundlage der in den verschiedenen Gremien getroffenen Entscheidungen in Angriff genommen. Gemäß dem in der Machbarkeitsstudie vorgestellten Konzept würde die Planungs- und Umbauphase in Bauabschnitten etwa 3 Jahre dauern. Die verschiedenen Bauabschnitte werden weiter unten näher erläutert.

Die Machbarkeitsstudie wurde unter Berücksichtigung der Anforderungen des aktuellen Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Sportstätten“, insb. im Bereich der energetischen Sanierung, in Auftrag gegeben und das Interesse bekundet.

Eine Entscheidung für die Aufnahme in die 2. Bewerbungsrunde dazu steht aktuell noch aus.

5. Umbau Kassen u. Eingangsbereich

6. WC Anlagen Jugendzeltplatz

Diese Maßnahmen könnten nach Abschluss der allgemeinen Sanierungsmaßnahmen und deren Inbetriebnahme durchgeführt werden. Ab Mai-Juni 2029.

A) Aufgabenstellung

Übergeordnete Ziele für die Sanierung des Freibad Mammendorf sind:

1. Modernisierung und Attraktivierung in ansprechender, zeitgemäßer und besucherorientierter Gestaltung, mit hoher Funktionalität
2. Umsetzung von Alleinstellungsmerkmalen zur Attraktivierung: fungieren als Besuchermagnete
3. Umsetzung von nachhaltigen, technisch und energetisch optimierten Konzeptionen
4. Hohe Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb
5. Einsatz von nachhaltigen und robusten Baumaterialien
6. Umsetzung von barrierefreien Maßnahmen im gesamten Freibad
7. Umsetzung von Schwimmunterrichts-Angeboten (für mehrere Klassen gleichzeitig möglich)

Beschreibung der Maßnahmen / Sanierungsbausteine:

1. Sanierung des Bestandes und Erneuerung der kompletten Technik
2. Sanierung WCs am Kiosk und Kioskgebäude
3. Beckensanierung inkl. Modernisierung Freianlagen im Bereich der Becken
 - Beckensanierung: Schwimmerbecken und Mehrzweckbecken
 - Erhalt der Wasserflächen und der Besucherangebote
 - Einsatz von neuen Edelstahlbecken in die Bestandsbecken mit neuem Edelstahlbeckenkopf und Edelstahlauskleidung
 - Erneuerung der Beckenumgänge
4. Erneuerung große Wasserrutsche mit Treppenaufgang
5. Umbau Eingangs-/Kassen- und Büro-/Verwaltungsgebäude
6. Erweiterung Technikgeschoss im UG für neue Filteranlagen
7. Neubau eines Kinderbeckens (DIN-gerecht) inkl. Modernisierung der Freianlage
8. Umsetzung barrierefreier Maßnahmen (als durchgehende Barrierefreiheit, mit Blindenleitstreifen und barrierefreien Zugängen ins Wasser)

Begründung für das Projekt

Mit der Ermöglichung des Schwimmunterrichts sichert das Freibad das unbedingt notwendige Schwimmen erlernen von Kindern. Im Jahr 2025 verzeichnete das Freibad 74.409 Besucher, davon etwa 895 im Rahmen des Schulschwimmunterrichts.

Aktuelle Mängel:

- die Schwimmerbecken/Nichtschwimmerbecken sind undicht/marode
- große Wasserrutsche sanierungsbedürftig/undicht: Chlorwasser vermischt sich im Sickerschacht mit Grundwasser; außerdem soll eine langlebige Stahltreppe eingesetzt werden
- Wasseraufbereitungsanlage und Technik sind veraltet (1985)
- Kiosk-Gebäude, Toiletten, Behinderten-WC sind veraltet (> 30 Jahre)
- Kinderbecken (für Babys + Kleinkinder) neu
- Sanierung Eingangs-/Kassen-/Büro-Bereich
- Wasseraufbereitungstechnik (>40Jahre) ist veraltet; Ausfall der Stahlfilter jederzeit möglich (Freibad müsste sofort geschlossen werden)
- Pumpentechnik ist ineffizient
- gesamte Technik der Wasserrutsche ist hochwassergefährdet (angrenzender See)

Ziele und Zweck des Projekts

Der Erhalt und die Modernisierung des Freibads soll als zentraler Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung sichergestellt werden. Das Freibad leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozialen Integration im Landkreis. Neben dem Badebetrieb wird es von Schulen für den Schwimmunterricht, von Vereinen für Training und Wettkämpfe sowie für Schwimmkurse genutzt.

Es entstehen Begegnungsräume, die Bewegung, Gesundheit und Gemeinschaft fördern. Die Sanierung stärkt somit die soziale Teilhabe, das Miteinander und die lokale Identität nachhaltig, fördert der Gesundheit der Mitbürgerinnen und Mitbürgern und unterstützt damit die Zielsetzung der GesundheitsregionPlus.

Angaben zu Nachhaltigkeit:

Ziel ist es, eine attraktive, sichere und barrierefreie Infrastruktur zu schaffen, die allen Menschen, unabhängig von Alter, sozialem Hintergrund oder Herkunft, offensteht.

Nachhaltigkeit als Gestaltungsansatz:

Hierzu wird eine Kombination von baulichen, ressourcenschonenden Konstruktionen und technischen Maßnahmen vorgesehen.

Durch den Einsatz moderner Umwälzpumpen mit FU-Steuerung wird der elektrische Leistungsbedarf der Wasseraufbereitungsanlagen stark reduziert (bis zu 60%).

Die Einbindung einer auf Dach-PV-Anlage reduziert den elektrischen Energiebedarf zusätzlich. Die Wärmeversorgung erfolgt über die Abwärmenutzung einer Biogasanlage und ist somit nahezu klimaneutral.

Der Einsatz neuer Mess- und Dosiertechnik in Verbindung mit einer optimierten Beckendurchströmung reduziert den Chemikalienverbrauch gegenüber dem Ist-Zustand.

Angaben zu Barrierefreiheit und Inklusion:

Die Barrierefreiheit soll im kompletten Freibad, durchgängig vom Außenraum bis ins Beckeninnere, umgesetzt werden. Mobile Schwimmbadfilter ermöglichen den barrierefreien Einstieg ins Wasser. Barrierefreie Umkleiden- und Duschbereiche sind bereits vorhanden.

In der Freianlage werden im terrassierten Gelände barrierefreie Rampen umgesetzt.

B) Bestandsuntersuchung

Allgemein:

Die Schwimmbecken sind undicht und werden jedes Jahr notdürftig wieder in Stand gesetzt.

Die Wasseraufbereitungsanlage und die Technik sind veraltet (1985).

Die große Wasserrutsche ist ebenfalls sanierungsbedürftig:

Chlorwasser vermischt sich im Sickerschacht mit Grundwasser.

Die Lage der Rutsche im Gelände erfordert aktuell sehr lange Versorgungsleitungen für das Badewasser, verbunden mit sehr hohen Energieverlusten. Der Anschluss an eine Abwasserleitung wird ebenfalls durch die Lage erschwert. Materialermüdung der Rutsche macht eine Sanierung immer kostenintensiver bzw. bald nicht mehr möglich.

Technikbereich im Bestand:

Der bestehende Technikbereich im UG ist für die Aufnahme von neuen Filteranlagen zu klein und muss erweitert werden.

Kinderbecken:

Der Kinderbeckenbereich entspricht in keiner Weise den Anforderungen der DIN 19643.

Hier ist der Neubau eines adäquaten neuen Kinderbeckens (für Babys- und Kleinkinder) mit ca. 80qm Wasserfläche vorgesehen.

Sanierung WCs Kioskgebäude:

(im HH2026 und 2027 eingeplant und nicht Teil dieser Untersuchung)

Das Gebäude ist 30 Jahre alt und dementsprechend sanierungsbedürftig. Es wurden bereits mehrmals Wasserschäden repariert. Im Erdgeschoss befinden sich die vom Badesee aus zugänglichen Toiletten und im Obergeschoss die Toiletten für den Kiosk. In beiden Geschossen sind auch Toiletten für Menschen mit Behinderung vorhanden.

Beckensanierung inkl. Freianlagen:

Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken sind seit der Eröffnung 1985 in Betrieb und die Beckenköpfe sind ziemlich marode. Die gefliesten Becken sollen zeitgemäß durch Edelstahl ersetzt werden, zudem muss die Wassertechnik erneuert werden. Die Freianlagen werden durch die Bauarbeiten naturgemäß beschädigt und müssen dann erneuert werden.

Erneuerung große Wasserrutsche mit Treppenaufgang

Die erdverlegte Rutsche hat ihre ursprünglich geschätzte Lebensdauer bereits überschritten und sollte mittelfristig ersetzt werden. Die vorhandene Holztreppe wurde bereits mehrmals sehr aufwändig ausgebessert, da das Holz im Erdreich nicht lange hält. Hier soll eine langlebige Stahltreppe eingesetzt werden. Die Kosten sind für den Ersatz der aktuellen Rutsche geschätzt; wenn das Konzept z.B. von erdverlegt in schwebend geändert werden soll, steigen die Kosten deutlich. Auch für die Erhaltung der Zufahrt fallen hohe Kosten an, da das Gelände mit schwerem Gefährt aktuell nicht befahrbar ist.

Umbau Eingangs-/Kassen und Bürobereich

(erst im Anschluss der Beckensanierung eingeplant und nicht Teil dieser Untersuchung)

Der komplette Bereich stammt aus der Entstehung des Bades und ist nicht mehr zeitgemäß. Das Drehkreuz am Eingang ist mit der Besucherzählung verbunden, die bereits Ausfallerscheinungen zeigt. Die Kasse und die Aufenthaltsräume sind sehr klein, die Duschen und Toiletten total veraltet und teilweise defekt. Die männlichen Stamm-Mitarbeiter sind mit Personalumkleide und Dusche in diesem Bereich untergebracht, da die große Zahl der Mitarbeiter (geringfügig bis Teilzeit) in dem 2015 geschaffenen Personalbereich keinen Platz haben. Im Büro des Betriebsleiters ist auch die Zweitkasse und der Besprechungsraum untergebracht, was regelmäßig zu Konflikten führt.

Stellungnahme zu bestehender Technik:

Technische Anlagen (im Bestand):

Die Wasseraufbereitungstechnik ist nach 40 Jahren ohne größere Sanierungsmaßnahmen veraltet. Ein Ausfall der Stahlfilter ist jederzeit möglich, das Bad ist folglich kurzfristig zu schließen.

Die Pumpentechnik ist ineffizient und erfordert einen hohen elektrischen Leistungs- und Energieaufwand.

Für die elektrischen Teile der Mess- und Regeltechnik ist eine Ersatzteilbeschaffung teilweise nicht mehr möglich.

Die Leistung der Wasseraufbereitungsanlage ist gegenüber den Erfordernissen der aktuellen DIN 19643 unterdimensioniert. Die hygienischen Parameter für das Beckenwasser werden nicht immer eingehalten.

Der Kinderbeckenbereich entspricht in keiner Weise den Anforderungen der DIN 19643. Eine Nutzung als Kinderplanschbecken ist nicht möglich.

Der Wasserkreislauf der Großrutsche entspricht nicht den Anforderungen der DIN 19643. Schwallwasserverluste können das Grundwasser beeinflussen. Die gesamte Technik der Großrutsche ist hochwassergefährdet.

Der Austausch großer Technikkomponenten (z.B. Beckenwasserfilter) ist aus baulichen Gründen nicht wirtschaftlich möglich.

C) Lösungsvorschläge

Im Zuge der Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Variantenuntersuchungen entwickelt, die optimierte, architektonische und technische Gesamtkonzeptionen als Lösungen verfolgen. Ziel ist ein modernisiertes, attraktives und energieoptimiertes Freibad.

Variante 1 Zwei separate Becken: Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken

*Beckensanierung als Edelstahlbecken mit Außenanlagen und Erneuerung der Technik
Sanierung / Umbau Kassenbereich und Verwaltung sowie Kioskgebäude
Erneuerung große Wasserrutsche*

2 separate Becken - Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken

- Hauptbecken: Schwimmerbecken verkleinert und Nichtschwimmerbecken neupositioniert mit aufgesetztem Beckenkopf und Wasserfall
- Kinderbereich: **V1.1:** Wasserspielplatz Bestand (nur als Bestandsschutz möglich) *alternativ:* **V1.2:** Kinderbecken neu
- Haupt-Attraktion: **V1.1:** Bergrutsche 1 analog Bestand *alternativ:* **V1.2:** Großwasserrutsche 70m in NSB intergiert

V1.1: Gesamtwasserfläche 1.355 qm

V1.2: Gesamtwasserfläche 1.415 qm (je inkl. Kinderbecken)

Variante 2 Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken als Variobecken

Entwicklung eines neuen wirtschaftlichen Freibadkonzeptes als Flächenoptimierung

Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken als Variobecken

- Hauptbecken: Zusammenlegung von Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken *mit variabel nutzbarer Teilung*
- Kinderbereich: **V2.1:** sowie **V2.2:** Kinderbecken neu
- Haupt-Attraktion: **V2.1:** Bergrutsche 2 mit Attraktion über Badesee *alternativ:* **V2.2:** Großwasserrutsche 70m in NSB intergiert

V2.1: Gesamtwasserfläche 1.275 qm

V2.2: Gesamtwasserfläche 1.275 qm

Variante 3 Neukonzeption als Naturbad

Freibadkonzept mit einer möglichst geringen technischen Ausstattung

Naturbadebecken mit mikrobiologischer Wasseraufbereitung (kein Einsatz von Chlor)

Nachhaltigkeit und ökologische Kriterien als programmatische Schwerpunkte

Optimierung des Wasser- und Energieverbrauchs

2 separate Becken Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken

- Hauptbecken: Schwimmerbecken verkleinert und Nichtschwimmerbecken neupositioniert mit aufgesetztem Beckenkopf und Folie
- Kinderbecken neu
- Bergrutsche 2 mit Attraktion überm Badesee

V3: Gesamtwasserfläche 1.342 qm

Fazit der Variantenbetrachtung

Die untersuchten Varianten zeigen das mögliche Spektrum für die zukunftsfähige Neuaufstellung des Freibades. Zu berücksichtigen ist dabei die besondere Situation innerhalb des Freizeitparks Mammendorf.

Im Sinne der Dauerhaftigkeit empfehlen wir Ausführung als Edelstahlbecken.

In der Unterscheidung zwischen separaten Becken (Variante 1) gegenüber kombiniertem Vario Becken (Variante 2) bietet die Zusammenlegung Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken *mit variabel nutzbarer Teilung* (von 550qm auf 760qm WFL) durch Umhängen der Trennleinen bei hohen Besucheraufkommen an Spitzentagen bessere Anpassungsmöglichkeiten, ohne Wasserflächen zu erhöhen.

Die Ausrichtung des Freibades als Naturbad (Variante 3) geht inhaltlich sehr gut zusammen mit dem Naturcharakter des Badesees und Freizeitparks als Ganzes.

Bei Interesse bedarf dies weiterer fachlicher Untersuchung bzgl. Betriebskosten

Über den reinen Freibadbereich hinaus ist die Einbeziehung und Attraktivierung der Badebucht als Alleinstellungsmerkmal zu empfehlen. Die Wasserqualität des Badesees ist laut vorliegenden Informationen insgesamt gut, jedoch im Bereich der Badebucht von organischem Material zu befreien. Eine Reaktivierung würde die nutzbare Fläche des Freibads deutlich vergrößern, besonders an stark besuchten Tagen.

In diesem Zusammenhang ist die Bergrutsche zu betrachten: Als sicherlich besondere Attraktion stärkt deren Neuerrichtung mit vorgeschlagenen 220m auch die Erweiterung des Freibades zur Badebucht (ist aber nicht zwingend). Der alternative Ersatz der Bergrutsche durch beckennahe Großwasserrutsche (70m) ist wirtschaftlich günstiger, wenn auch im Erlebnis nicht ganz vergleichbar.

Die vorgeschlagenen Lösungen wurden von uns als Bausteine entwickelt um Ihnen ein mögliches Spektrum aufzuzeigen auf dem Weg zur Auswahl einer finalen Empfehlung.

Meilensteine

Allgemein:

Für die Umsetzung der Maßnahme ist es wichtig, dass die Terminierung der Arbeiten in Bauabschnitten so gegliedert ist, dass keine Badesaison ausfällt.

Dies erhöht die Akzeptanz in der Bevölkerung und verhindert zwischenzeitliche Abwanderungen des Badepublikums.

Die Freibadsanierung soll in Bauabschnitten erfolgen.

- **Gremienbeschluss & Förderzusage**
- **Planer Teilnahmewettbewerb VgV ca. 6 Monate**
- **Planungsphase** ca. 14 Monate ggf. mit weiterem Beschluss + 3 Monate
- **Bauphasen**
 - o Bauphase 1. BA 8 Monate (Herbst-Frühjahr)
Beckensanierung inklusive Technik und Freianlagen
Dies umfasst Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken und neues Kinderbecken, sowie alle Gebäudesanierungen und Umbauten (mit Technikraumerweiterung im UG)
 - o Bauphase 2. BA 8 Monate (Herbst-Frühjahr)
Umsetzung neue Bergrutsche mit Treppenaufgang
Attraktivierung des Strandes am Badensee
- **Eröffnungen**
jeweils im Mai

Bisherige Beschlüsse wurden zu dieser Sache gefasst:

- 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Sport vom 16.05.2022: Freizeitpark Mammendorf – Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt des Freibades
- 14. Sitzung des Kreisausschusses vom 30.05.2022: Freizeitpark Mammendorf – Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt des Freibades
- 11. Sitzung des Kreistages vom 28.07.2022: Freizeitpark Mammendorf – Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt des Freibades
- 17. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Sport vom 28.09.2023: Freizeitpark Mammendorf - Sanierung Elektrosanierung – Grundsatzbeschluss
- 25. Sitzung des Kreisausschusses vom 09.10.2023: Freizeitpark Mammendorf – Sanierung Elektroverteilung - Grundsatzbeschluss
- 26. Sitzung des Kreistages vom 15.12.2025: Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ Projektauftrag 2025/2026
- 34. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Sport vom 16.04.2026: Freizeitpark Mammendorf – Erhalt des Freibades – Sachstandsbericht mit Machbarkeitsstudie und Planungsbeschluss
- 50. Sitzung des Kreisausschusses vom 16.04.2026: Freizeitpark Mammendorf – Erhalt des Freibades – Sachstandsbericht mit Machbarkeitsstudie und Planungsbeschluss

Vermerk: Kreistagsreferent(in) zur Kenntnis gegeben:

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen HH-Mittel für die Sanierungsmaßnahmen des Freizeitparks in Mammendorf sind bisher im Haushalt für die nächsten Jahre i. H. v. 13.050.000 Mio Euro bei

Kostenstelle: 3331760
Kostenträger: 4241300
Kostenart: 0960102
Investitions-Nr.: 2433176041

eingepplant.

Für das Jahr 2026 sind Mittel i. H. von EUR 300.000.,00 angemeldet, der Rest wird für die folgenden Jahre veranschlagt.

Mit Stand vom 16.03.2026 stehen noch Mittel i. H. von EUR 300.000,00 zur Verfügung.

Im aktuellen Bundesprogramm Sanierung kommunaler Sportstätten SKS wurde für dieses Projekt Interesse bekundet.

Aufgrund der sehr hohen Zahl an Interessenbekundungen ist eine Prüfung der Projektskizzen durch das BBSR nicht im vorgesehenen Zeitraum möglich. Daher kann die Auswahl der zu fördernden Projekte durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages nicht wie im Projektauftrag angekündigt Ende Februar 2026, sondern voraussichtlich erst nach Ostern erfolgen.

Personelle Auswirkungen:

Keine

Auswirkungen auf das Klima:

zu erwarten: positiv* negativ* keine

*Erläuterung siehe Begründung

Sanierungen von Hochbauten wirken sich in der Regel positiv auf das Klima aus.

Neubauten, die den neuesten energetischen Standards gemäß dem Gebäudeenergiegesetz entsprechen, haben durch signifikante Energieeinsparungen und CO²-Reduktion eine positive Auswirkung auf das Klima gegenüber Standardgebäuden.

Beratungsergebnis: Mit _____ Stimmen für den Beschlussvorschlag

Mit _____ Stimmen für folgenden geänderten Beschlussvorschlag